

sehen Bauwesen hierüber abgafte Gutachten dem Collegio vor, worauf letzteres, unter Beifügung einiger Anträge hinsichtlich der gesundheitsdienlichen und haltbarern Construction der fraglichen Utensilien, insbesondere der Schultafeln, zur Verausgabe des postulirten Kostenaufwandes einhellig Zustimmung erteilte.

Frisches oder altes Brot.

Das kais. russ. Ministerium soll sämmtlichen Bäckern im ganzen Reiche den Befehl haben zukommen lassen, in Zeiten der Theuerung oder gar der Hungersnoth bei bedeutender Strafe kein anderes Brot zu verkaufen, als solches, das vor mehreren Tagen gebacken worden. Diese Verordnung gründet sich auf folgenden Umstand:

Als sich Großbritannien im Winter von 1799 bis 1800 von einer Hungersnoth bedroht sah, erkannte man, nach einer vom Parlamente befohlenen Nachforschung, daß nur für sieben Monate Lebensmittel vorhanden seien, während man noch neun Monate bis zur nächsten Ernte hätte. Wie sollte man nun dieß Deficit decken, das die traurigsten Folgen hätte nach sich ziehen können? Ein Mitglied des Unterhauses brachte zu solchem Zwecke eine ganz einfache Maßregel in Vorschlag, die angenommen wurde und sich

vollkommen bewährt erwies. Sie bestand in nichts Anderem, als in der von der russischen Regierung erneuerten Einschärfung, kein frisches, sondern mehre Tage altgewordenes Brot zu verkaufen und zu genießen. Unmittelbar nach Erlassung der Parlamentsacte verminderte sich der Brotpreis, der bis dahin immer gestiegen war, und vermehrte sich seitdem nicht wieder bis zur Ernte, zu der man gelangte, ohne mehr Noth gelitten zu haben, als in gewöhnlichen Jahren.

Von der Schnur zehren.

Das heißt vom Letzten. Man deutete damit auf die alte Sitte, goldene und andere Schaumünzen an einer Schnur, als Pug, umzuhängen, statt Schmuckkette. In der Noth nahm man denn eine Schaumünze nach der andern ab, um dafür einzukaufen; also „Von dem Reagen in den Magen.“ Nun erklärt sich auch leicht das Wort: „Er hat's am Schnürchen.“

Miscelle.

In Paris hat jetzt ein ruinirter Elegant ein eigenthümliches Bureau errichtet. Er führt Buch über alle möglichen Kunden des Schneiders und giebt diesen Auskunft, ob sie auf gute Zahlung zu rechnen oder Betrug zu fürchten haben.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Am 1. Advents-Sonntage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Mittag	12 Uhr	= M. Meißner,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	= M. Rühl;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= D. Wolf,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Gurlitt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Kriegsmann;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kris;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Schott;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	4 9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh		= Pfarrer Hanke.

An diesem Festtage soll eine Collecte für die Heil- und Versorgungsanstalten vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Um 7 Uhr	Montag	Hr. M. Wolbeding.
	Dienstag	= M. Rühl.
	Mittwoch	= M. Döwald.
	Donnerstag	= Hammer.
	Freitag	= Archid. M. Fischer.

W o c h e n e r.

Herr M. Simon und Herr M. Meißner.

R o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche: „Machet die Thore weit ic.“, von Graun; in 2 Theilen.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Miss: Kyrie und Gloria, von Chrentzant.

Hymne: „Vater der Liebe ic.“, von Hummel.

In der Kirche zu St. Pauli:

„Vater Unser ic.“, von Friedr. Kochlig.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 23. bis mit 29. November.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. M. J. Weiske, Pfarramtssubstitut in Gößnis, mit Igfr. E. F. A. Melzer, Buchhandlungsprocuristens allhier hinterl. Tochter.
 - 2) Hr. A. F. Kröhne, Chemiker und Fabrikbesitzer in Wolfsthal bei Roswein, mit Igfr. W. H. Heckel, königl. sächs. Steuer-Creditcassen-Calculator allhier Tochter.
 - 3) Hr. F. W. A. Winter, Bürger und Kammachermeister allhier, mit Frau J. R. F. Schubert, Advocatens und Gerichtsdirectors Geschiedene allhier.
 - 4) Hr. E. F. Brause, Wundarzt in Croisich, mit Igfr. E. A. Lohse, Kupferstechers allhier Tochter.
 - 5) Hr. F. B. Dörwald, Bürger und Schneidermeister allhier, mit Frau A. F. Moch, Lohnbedientens allhier Witwe.
 - 6) Hr. Ph. F. Koch, Buchdrucker allhier, mit Igfr. J. E. W. Schleichardt, Schuhmachermeisters allhier Tochter.
 - 7) F. A. Krüger, Einwohner allhier, mit Igfr. J. W. Mannewig, Einwohners allhier Tochter.
 - 8) J. F. Freyberg, Sicherheitsdiener, mit Igfr. H. E. Schanze, Aufräders allhier hinterl. Tochter.
- b) Nicolai-Kirche:
- 1) Hr. J. E. G. Lehmann, Bürger, Hausbesitzer u. Kürschnermeister, auch dieser löbl. Innung Beisitzer, mit Frau E. A. Petermann, Bürgers und Kürschnermeisters hinterl. Witwe.
 - 2) Hr. J. R. Wolfeum, Bürger und Schenkwirth, mit F. W. Meßner aus Zeulenroda.
 - 3) Hr. F. W. Haase, Musicus, mit Frau J. F. verwitwete Wegel.
 - 4) W. H. L. Gebhardt, Handarbeiter, mit Igfr. R. E. Böttcher aus Wurzen.
 - 5) Hr. J. E. Diebe, Tischler und Einwohner in Gerbisdorf, mit J. E. Behmayer, Zimmergesellens allhier hinterl. Tochter.